

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

No. 14. (6. April 1860)

Die Humte.

Unterhaltungs- u. Anzeigebblatt für Wildeshausen und Umgegend.

Erscheint wöchentlich Freitags. — Preis pro Quartal 7½ Gs. incl. Postzuschlag oder Bestellungsgebühr. —
Insertionsgebühren werden die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum mit ¼ Gs., für Abonnenten mit ½ Gs.;
bei Wiederholungen zur Hälfte berechnet. — Tendenzlose Beiträge sind erwünscht.

N^o. 14.

Freitag, den 6. April.

1860.

Das Negerweib.

Ja, hehr ist ihre heilige Lehre:
Daß ein Gott für sie gestorben
Und durch seinen Sündertod
Aller Welt das Heil erworben!

Die Täuschung.

(Bayrisch.)

Es steht die Bäuerin Abends in der Stube am Backtrog, hat die Aermel aufgeschlagen und macht das Brod an. Sie thut die Säure hinein und knetet, daß es quitscht und quatscht, — und wie sie endlich meint, es wäre genug, streift sie die Hände ab, ruckt den Backtrog an den Ofen, der noch hübsch warm ist, daß der Teig über Nacht aufgeht, nimmt ein Tischtuch und deckt es darüber, daß keine Fliegen hinein fallen.

Drauf schaut sie noch in der Stube herum, räunt dies auf und jenes; der Bauer ist noch nicht zu Haus, wer weiß, wann der wieder kommt! — geht nachher in die Kammer, betet ihr Nachtgebet, legt das Gewand ab, pußt das Licht aus, flackt sich in's Bett und schläft.

Während der Weil sitzt der Bauer im oberen Wirthshaus mit ein paar Kameraden und im Disputiren trinkt er eine Maas nach der andern, bis ihm endlich ganz dumm im Kopfe wird und Alles sich mit ihm herumdreht. Die andern Kameraden trinken nach und nach aus und gehen nach Haus, bis unser Bauer noch ganz allein dasitzt und alleweil fortfaust. „Jetzt meinest ich aber schon,“ sagt die Wanny, die schon seit vier Jahren Kellnerin beim obern Wirth ist, „jetzt meinest ich schon,“ sagt sie, „war's Zeit, Bauer, wenn Du heim gingst, Du kannst ja nimmer aus

den Augen raus schauen, vor lauter Rau ch.“ „No, no!“ sagt der Bauer, „ich geh' schon, nur Zeit lassen, er kommt schon. — Geh' schenk' noch a Mal ein a Maas, Wanny!“ „Heut' nimmer, geh' Du nur heim zu Deinem Weib, andere Leut' möchten auch in ihr Bett — es wird so else, bis ich all' die Krügeln noch gepuht hab'; geh' Du nur auch heim! Hast's gehört?“ „No no! ich geh' schon!“ und richtig steht er auf, wackelt hinum und herum, bis er endlich die Thüre findet, und taumelt das Dorf hinunter, seinem Hof zu.

Wie er in's Haus kommt stößt er da an und dort, rumpelt an den Tisch, wirft die Stühle um, zieht sich aus, so weit es geht, und endlich legt er sich nieder. „Heut' hat die Bäuerin a Mal gut aufgebettet, heut' liegt sich's a Mal schön weich,“ brummt er so vor sich hin, schläft ein und schnarcht wie eine Sägmühle die ganze Nacht fort, und gerade so mach't's die Bäuerin auch. Wie es aber nur ein bißchen grau wird in der Früh, wacht die auf und schaut hinum nach dem Bauern seinem Bett. „Ja, wo ist denn der Bauer? was wär' denn das? gar nit heimgeh'n? die ganze Nacht saufen, no wart' nur Lump, dir will ich kommen!“

Mit einem Saß ist sie aus dem Bett, schließt in den Unterrock, bindet das Kopftüchel um und hat nichts Anderes im Sinn als einen Besen zu nehmen, zum oberen Wirth zu laufen und dem Bauer heim zu leuchten.

Wie sie in die Stube hineintritt, kriegt sie schier die Maulsperrre, vor lauter Schreck: — „Ja um Gottes Willen, was wär' denn jetzt das? Ja, Bauer, was hast denn Du gethan?“ — liegt der Bauer gestreckter Längs in der Bäuerin ihrem Backtrog, die Haare, das Gesicht, die Hände und die Füße um und um Alles verpippt und verpappt, mitten im Brodteig!

Landwirthschaftliches.

Einfaches Mittel zur Abwendung des Schadens durch Maulwürfe.

Ein tüchtiger ungarischer Obstküchter Namens Siebenfreund theilt in der Montschrist für Pomologie und praktischen Obstkultivator folgendes mit:

Ich gehöre zu den großen Verehrern der Maulwürfe, und wenn ich sie in meinen Baumschulen vermehren kann, so thue ich es gewiß, weil ich an jedem einen Freund mehr zählen kann, der mich von den lästigsten Feinden meiner Bäumchen in der Erde zu befreien sucht. Erlaubt sich aber irgend einer dieser Wühler einen Spaziergang in meine Saatbeete, so ändert sich das Verhältniß und der gute Freund wird in der Absicht mir zu nützen, ein Feind, der so bedeutenden Schaden anrichten kann, daß ich alle Mittel anwenden muß, ihn zu beseitigen. Wir wissen, daß die Geruchsorgane des Maulwurfs äußerst empfindlicher Natur sind, und das war die Veranlassung, daß ich auf die Mittel gefonnen habe, ihn von Orten zu verdrängen, wo er nicht sein sollte. Dies gelang mir ganz einfach durch die Anwendung von Steinkohlentheer. Ich lasse nämlich rings um die Saatbeete einen 7 Zoll tiefen Graben aufwerfen, und lege in diesen einen gewöhnlichen, durch Steinkohlentheer gezogenen Bindfaden, der mit der ausgehobenen Erde wieder bedeckt wird und — kein Maulwurf passiert diese Linie wieder.

Noch mehr aber dürfte die Mittheilung erfreuen, daß solche in der Luft gezogene Drathzäune mit Theer bestrichen — kein Hase passiert. Ich hatte einen 80 Klafter langen Drathzaun mit Theer bestrichen im vergangenen Herbst angelegt, und keine Hasenfährte war näher als 2 Schritte davon sichtbar.

Unvorhergesehenes Hinderniß.

Vater: „Schriebst Du, mein Junge, daß, was ich Dir darlegt, heftig, so achter's Ohr.“

Sohn: „Aber, Vater, ich kann ja noch gar nicht schreiben!“

Es bleibt sich gleich.

Lehrer: „Sei recht fleißig lieber Karl, daß, was du lernst, kann Dir Niemand rauben.“

Schüler: „Da bleibt sich, glaube ich, es ganz gleich, wenn ich nichts lerne, ich möchte wissen, wer mir das rauben will?“

Studien aus dem Hause.

Kindererziehung.

Leder um Leder.

Sohn: „Au — au — auuu!“

Mutter: „Junge, was fehlt Dir — häst Du stott?“

Sohn: „Ja, ann'en Dich — auuu!“

Mutter: „Hau'n wedder, — so, düchtig, — so, dat schall'e woll föhlen! — Ist nu noch bäter?“

Lied des Lumpen.

Als ich ein kleiner Dube war,
 War ich ein kleiner Lump;
 Cigarren raucht ich heimlich schon,
 Trank auch schon Bier auf Pump.
 Zur Hose hing das Hemd heraus,
 Die Stiefel lief ich krumm,
 Und statt zur Schule hinzugeh'n,
 Strich ich im Wald' herum, &c.

* En'ne, Claus, hör't Schwänzen tant Lumpen, darum un von deswegen krumm noch lange über — Scholbrödel!

Moderne Treffer.

Die, welche ergötzen, sind angenehmer, als die so belehren. Der Bajazzo, vulgo Peijaz, der Fiedelstreicher, der Affenführer wird von Groß und Klein umlagert; der Schulbesuch muß erzwungen werden.

Wer auf beiden Schultern trägt, findet die richtige Balance — eine Weile, aber die Last wird ihm auf die Dauer zu schwer.

Wildeshäuser Sachen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben geruht, den Pfarrer Barelmann (jetzt zu Hüntlofen) zum Pfarrer der Gemeinde Großentkneten zu ernennen.

— Die Schöffengerichtssitzung zum Montag den 2. April ist ausgefallen.

— Im Termine zur Neuwahl des Vorstandes der Landwirthschafts-gesellschaft, Abtheilung Wildeshausen, am 1. April sind die alten Vorstandsmitglieder in gleicher Eigenschaft wieder erwählt.

Als Mitglieder sind aufgenommen: der Herr Amtmann Meineke zu Wildeshausen und die Herrn Kaufleute Heine Rolke und S. L. Schwabe.

Die Zahl der Mitglieder der hiesigen Abtheilung ist jetzt bereits wiederum auf 36 gestiegen, darunter drei Landwirthe aus der Umgegend: die Herrn Vollmeier Sandkuhl zu Luerte, Müller Ahlers zu Altona und Hausfohn Brünig zu Dingstrup.

Es ist als gewiß zu betrachten, daß bei der jetzigen Organisation der Landwirtschaftsgesellschaft, bei der steigenden Thätigkeit der Abtheilungen, der Erfolg von Jahr zu Jahr mehr zu Tage treten wird, und ist das um so mehr der Fall, wenn die Bethelligung an dem Verein eine rege und vielseitige, daher denn der Beitritt anempfohlen wird.

Am 2. April Abends um 8 Uhr ist dem Vollmeier Stolle zu Hanstedt durch einen Windstoß oder Wirbelwind das Dach seines Wohnhauses mit dem Sparrenwerk zerschmettert. Das Haus desselben ist erst vor etwa 6 Jahren neu und stark erbaut. Der Schaden beläuft sich auf ca. 200 Thaler.

Den Nachbarn hiesigen Amtes zur Notiz, daß der Theilungsplan von der Goldenstedter Mark zur Einsicht beim Herrn Gemeindevorsteher Brunthorst ausliegt und das Termin zur Verhandlung etwaiger Einreden auf den 17. April Morgens 10 Uhr in Klostermanns Gasthause zu Goldenstedt anberaumt ist.

In Döhlen die Wege
Bedürfen der Pflüge,
Desgleichen in Sage,
Das ist keine Frage;
Und auch anderswo
Ist's oft gerade so,

denn eingeengt zwischen Zäunen, ohne Abzug, sind sie im Winter kothig und im Sommer muß der Wanderer vielen Staub schlucken, namentlich wenn ihm, wie dies gar viel passiert, auf denselben Schafherden begegnen, denen er nicht ausweichen kann.

Die Sager, Großentkener und Döhler sind oft genöthigt, die Wassermühle zur Moorbecke zu besuchen; wie sie aber dahin mit einem beladenen Wagen bei anhaltendem Regen gelangen mögen, ohne im Moor stecken zu bleiben, denn der von diesen Ortschaften dahin führende Weg, welcher anfangs passabel ist, verliert sich spurlos in demselben, ist ein Räthsel.

— St — st — sta — Stadt — stuten — t — ta —
tuten — — Stadstatuten (?) !!

Amtliche Publicationen.

Verzeichniß

der im 1. Quartal 1860 an die Postverwaltung Wildeshausen zurückgesandten Briefe, deren Abgabe nicht hat ge-

schehen können, weil die Annahme verweigert oder der Adressat nicht ausfindig zu machen ist.

Nr.	Adressat.	Bestimmungsort.
1	Garms	Bergeedorf.
2	Garms	Bergeedorf.
3	Sagemann	Burweh.
4	Lehmkuhl	Oldenburg.
5	Warner	Halen.
6	Kunst	Boston.
7	Lanfermann	Cincinnati.
8	Lüchmann	Cincinnati.
9	Rordbroch	Boston.

Die Auslieferung eines Briefes kann nur geschehen, wenn der Absender sich durch Vorzeigung der Handschrift und eines Abdrucks oder nähere Angabe des Siegels ausweist, und das auf dem Briefe etwa haftende Porto bezahlt ist.

Die Abforderung muß innerhalb eines Monats geschehen; indem nach Ablauf desselben für die Auslieferung nicht mehr gehaftet wird.

Wildeshausen, den 3. April 1860.

Großherzogliche Postverwaltung.
Höpfen.

Brodbefund bei den hiesigen Bäckern

vom 4. April 1860.

Es wog a) das Schönbrod:

	für 1 1/2 gl.	für 1 gl.	für 1/2 gl.
bei Ellerhorst	1 2 Mloth 1 1/2 Du. 8 M. 5 Du.	4 M. 5 Du.	4 M. 5 Du.
= Günther	1 = 1 = 8 Du. 8 = 5 = 5 =		
= Hauptmann	1 = 2 = 7 Du. 8 = 2 = 4 = 5 =		
= Neelßen	1 = 1 = 7 = 3 = 5 =		
= Denis	1 = 1 = 5 Du. 8 = 5 = 4 =		
= Stegemann	1 = 2 = 3 Du. 7 = 3 =		
= Rasche	1 = 1 = 9 Du. 8 = 4 = 5 =		

b) das Weißbrod:

	für 1 gl.	für 1/2 gl.
bei Ellerhorst	4 Mloth 3 Du.	— Mloth — Du.
= Günther	4 = 5 =	— = — =
= Hauptmann	4 = 5 =	— = — =
= Neelßen	4 = 5 =	— = — =
= Denis	4 = — =	— = — =
= Stegemann	4 = 2 =	— = — =
= Rasche (Hespe)	5 = 6 =	— = — =

An Schwarzbrod giebt:

Ernst Schröder	14 2 für 10 gl. und 7 2 für 5 gl.
Neelßen	14 1/2 " " " " " " 7 1/2 " " 5 gl.

Wildeshausen, 5. April 1860.

Stadtmagistrat.
J. A. Schetter.

Ries.



Am Dienstag den 10. April d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
wird am Wisbecker Wege ca. 70 Fuder Birken-Brennholz
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Wildeshausen, den 5. April 1860.

Stadtmagistrat.
J. A. Schetter.



Wildeshausen.
An den beiden Oßertagen
Bockbier vom Faß

bei Johann Kloge.



Wildeshausen. Hannov.
Bier, Oldenburger dito, von
Jürgens und Hoyer, auch Bockbier ist in
ausgezeichneter Qualität (Märzbier) vor-
rätzig bei

Gerh. Heckmann.

Liebhaber - Theater zu Wildeshausen.

Am Oßermontage, Abends 8 Uhr anfangend,
findet zum Besten des Denkmals für C. M. Arndt zu Bonn
Vorstellung statt.

Karten sind bei dem Maser v. Römer und Johann
Kloge hieselbst, so wie Abends im Theaterlokale zu haben.

Kirchliche Nachrichten

für den Monat März

aus der Stadt und dem Kirchspiel Wildeshausen.

(Katholische Kirche.)

Geboren:

Conrad Caspar Viktorius, ebel. Sohn des Färbermeisters Conrad
Müller zu Wildeshausen.

Gestorben:

Diedrich Heinrich Joseph Stutenberg, ebel. Sohn des Schustermei-
sters Joseph Stutenberg aus Wildeshausen. — Die Wittve Anna Elisa-
beth Becker geb. Kaiser aus Wildeshausen. — Der Mauermeister Herrn.
Heinrich Weltmann aus Wildeshausen. — Die Wittve Elisabeth Sanders
geb. Huntemann aus Wildeshausen.

Bestellungen

auf die

Sunte

pro 2. Quartal werden noch angenommen.

Die Redaction.

Marktpreise zu Wildeshausen

vom 4. April 1860.

Butter, das Pfund 13 u. 14 gr.
Eier, das Duzend 6 "

Redaction, Druck und Verlag von E. S. J. Ries in Wildeshausen.

Bermischte Anzeigen.

Grosfenketen. Herr Pastor Maes hieselbst läßt
am 20. April dieses Jahres,
Morgens 10 Uhr,

2 Milchkuhe, 2 trächtige Ziegen, ca. 300 Scheffel Roggen,
Speck und Stroh, ferner 1 Fortepiano, 2 Wäscherollen,
Sophas, Tische, Stühle, nebst verschiedenen sonstigen Haus-,
Küchen-, und Gartengeräthen, Dorf, Brennholz, Bücher, öffent-
lich meistbietend verkaufen.

Seinzen.

Sage. Die Vormünder der Kinder des weil. Halbmei-
ers Harm Hacke zu Sage, Hermann Behrens zum
Paaß und Genoss, lassen am:

Montag den 16. April dieses Jahres,
Mittags,

in dem Wohnhause ihrer Pupillen die Immobilien derselben
auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verheuern.

Döhlen, den 26. März 1860. Der Unterzeichnete be-
absichtigt wegen Auswanderung seine Brinkföherei hieselbst
(aus gutem Bau- und Wiesenland bestehend) zu verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich baldigst bei ihm einfinden, um
zu contrahiren.

J. S. Koch.

Wildeshausen. Dem bauenden Publikum halte ich mein
reichhaltiges Lager von
Steinkalk, Muschelkalk, Cement, Mauersteinen,
Pfannen &c.

zur Abnahme bestens empfohlen.

Hyon. Stegemann.

Rothenhause. Am 15. April dieses Jahres

öffentliche Tanzmusik

bei J. Herm. Sprung.